

PRI!O

Die **Fokusthemen** des Deutschen Mittelstands-Bundes **2025**



Themenschwerpunkt:
Investitionen im
Mittelstand



INHALT

- 03** Editorial
- 04** „Deutschland benötigt jetzt einen wirtschaftspolitischen Wachstumsimpuls, der nachhaltig Wirkung zeigt.“
Interview Marc S. Tenbieg (DMB-Vorstand)
- 08** Mehr DMB-Präsenz in Berlin – mehr Wirkung für den Mittelstand
DMB impact NETZWERKE
- 10** impact EXPERTEN:
Erste Hilfe bei Fachfragen
DMB impact EXPERTEN
- 12** Investitionen in Mensch oder Maschine? Wie Mittelständler Zukunft gestalten
Investitionen im Mittelstand / Leitartikel
- 16** So investieren KMU in die digitale Zukunft
Investition in Digitalisierung / Infografik
- 18** Der richtige Zeitpunkt ist jetzt
Investition in Digitalisierung und Innovation / Interview
- 20** Nachwuchs entwickeln heißt, die eigene Zukunft zu sichern
Investition in Fach- & Führungskräfte / Best Practice
- 22** Energieeffizienz im Mittelstand: Schritt für Schritt zum geringeren Verbrauch
Investition in Nachhaltigkeit
- 24** Stark im Wir:
Wissen, das weiterbringt
Wissen
- 26** Stark im Wir:
Zeit und Geld im Einkauf sparen
Einkauf
- 28** Stark im Wir:
Impulse, Kontakte, Perspektiven – das starke Netzwerk für Ihren Erfolg
Netzwerk
- 30** Stark im Wir:
Für mittelstandsfreundliche Politik
Politik

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Deutscher Mittelstands-Bund (DMB) e. V. / Grafenberger Allee 128 a, 40237 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200525-0 / Fax +49 (0)211 200525-99 / info@mittelstandsbund.de / www.mittelstandsbund.de
Chefredakteur: Marc S. Tenbieg / Redaktion: Matthias Bianchi, Ariane Walther / Autoren: Matthias Bianchi, Noah Bußmann, Maximilian Flaig, Steffen Kawohl, Luisa Lippert, Benjamin Schöfer, Ariane Walther Bildnachweise: Umschlag: Adobe Stock/Anastasiia/Yeti Studio/Vilayat

Liebe Leserinnen und Leser, liebe DMB-Mitglieder,

für den Mittelstand gilt: Wer investiert, gestaltet die Zukunft. Ob Digitalisierung, neue Technologien oder die Qualifikation der Mitarbeitenden – jede Investition entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens.

Mit unserer PRIO wollen wir Sie dabei unterstützen, den richtigen Kurs zu setzen. Ab Herbst starten wir mit dem neuen Themenschwerpunkt **„Investitionen im Mittelstand“** – praxisnah und orientiert an realen Anforderungen von kleinen und mittleren Unternehmen.

Der DMB unterstützt Sie dabei in vier Bereichen:

Wissen: Mit praxisnahen Veranstaltungen, unseren aktuellen Themenschwerpunkten, Fachnewslettern und Monitoring-Angeboten halten wir Sie auf dem neuesten Stand!

Einkauf: Über 50 starke Markenpartner ermöglichen Ihnen beste Konditionen, unter anderem in den Bereichen Mobilität und Arbeitsplatz – damit Sie Kosten senken und Ressourcen effizient nutzen können.

Netzwerk: Verbinden Sie sich in unseren impact NETZWERKEN mit anderen Mittelständlern, die etwas bewegen wollen. Nutzen Sie Netzwerktreffen, den impact SUMMIT und Webinare für den Austausch und wertvolle Impulse, die Ihr Unternehmen voranbringen. Höhepunkte wie die Delegationsreise nach Berlin eröffnen Ihnen Zugang zu politischen Entscheidungsträgern.

Politik: Die schwarz-rote Koalition startete mit großen Erwartungen. Nach 100 Tagen zeigt unsere DMB-Mitgliederbefragung: Das Investitionssofortprogramm und das Infrastrukturpaket setzen wichtige Signale. Dennoch fehlt es nach wie vor an Planungssicherheit, Verlässlichkeit und Handlungsfähigkeit. Die Koalition muss jetzt handeln und Entscheidungen konsequent umsetzen.

Wir setzen uns für die Interessen kleiner und mittlerer Unternehmen ein – und mit unserer neuen Berlin-Repräsentanz schlagen wir ein starkes Kapitel auf: für den direkten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und für eine stärkere Stimme des Mittelstands.

„Stark im Wir“ ist unser Leitmotiv und unser Selbstverständnis – gemeinsam bringen wir Sie voran. Deshalb entwickeln wir unsere Leistungen kontinuierlich weiter: mit attraktiven Konditionen, strategischen Partnerschaften und innovativen Angeboten. Der DMB unterstützt Sie dabei, Ihr Unternehmen sicher und erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Gehen wir diesen Weg gemeinsam.

IHR MARC S. TENBIEG
GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND
DEUTSCHER MITTELSTANDS-BUND (DMB)



Interview mit Marc S. Tenbieg,
geschäftsführender Vorstand des DMB

„Deutschland benötigt jetzt einen wirtschaftspolitischen Wachstumsimpuls, der nachhaltig Wirkung zeigt.“

Der Leitspruch „Stark im Wir“ bringt die zentrale Überzeugung des DMB auf den Punkt: Gemeinsam lassen sich die vielfältigen Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer heute und in Zukunft besser bewältigen. Marc S. Tenbieg, geschäftsführender Vorstand des DMB, erklärt, wie der Verband durch bundesweit gültige Rahmenabkommen im Einkauf, durch starke Netzwerke, politische Arbeit und gezielte Wissensangebote kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stärkt. Für ihn zählen jetzt: gute, zukunftsorientierte Führung und Investitionen mit Weitblick in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

PRIO: Herr Tenbieg, der DMB folgt seit Anfang des Jahres dem neuen Leitspruch „Stark im Wir“. Was bedeutet das konkret für den Verband und seine Mitglieder?

Marc S. Tenbieg: „Stark im Wir“ steht für die Kernidee, dass wir im Verband gemeinsam mehr erreichen können. Es bedeutet, dass die Stärke jedes Einzelnen durch den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft multipliziert wird. Sei es beim Thema Einkauf und Beschaffung, in der politischen Interessenvertretung, bei Veranstaltungen oder beim Teilen von Hintergrundwissen. Für den Mittelstand ist eine starke Gemeinschaft, auf die man sich stets verlassen kann, gerade in Krisenzeiten essenziell. Wir wollen unseren Mitgliedern nicht nur eine Plattform für den Austausch und zum Netzwerken bieten, sondern auch notwendige Hilfestellungen geben, die sie in ihrer täglichen

Arbeit unterstützen. Dieses Motto zieht sich durch alles, was wir mit einem engagierten Team machen.

PRIO: Was gibt es sonst für Neuigkeiten beim DMB?

Marc S. Tenbieg: Eine ganze Menge! Gerade erst haben wir zum zweiten Mal den impact SUMMIT veranstaltet, bei dem sich 150 Mitglieder zum Netzwerken getroffen haben. Das Programm mit vielen spannenden Vorträgen war ein voller Erfolg. Wir haben zudem unsere impact NETZWERKE weiterentwickelt und legen den Fokus nun noch stärker auf konkrete Ergebnisse. Die Bundestagswahl und die neuen Vorhaben der schwarz-roten Koalition waren auch für uns als Verband kommunikativ sehr wichtig. Wir freuen uns, dass zahlreiche Medien über unsere Forderungen an die neue Bundesregierung berichtet haben und wir durch gezielte Pressearbeit in zahlreichen über-





Foto: DMB/Borris Burba

regionalen Leitmedien in Print und Fernsehen präsent waren – und dies weiterhin kontinuierlich sind: Unsere Stimme wird gehört. Mit unserer neu aufgestellten Repräsentanz in Berlin sind wir noch enger im Austausch mit Politikentscheidern und können unseren Mitgliedern noch schneller Informationen und Zugänge verschaffen.

Außerdem wollen wir den Austausch mit unseren Mitgliedern stetig verbessern. Deshalb investieren wir gerade viel in unsere digitale Infrastruktur und in unsere Verbandskommunikation. Schließlich wollen wir unseren Mitgliedern den Zugang zu den vielen Angeboten des DMB noch weiter vereinfachen.

„Wer jetzt in Innovation, Effizienz und Qualifikation investiert, sichert nicht nur seine Position, sondern schafft die Basis für Wachstum und Resilienz in einem unsicheren Umfeld.“

MARC S. TENBIEG, GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND DES DMB

„Erst das Engagement unserer Mitglieder hat den impact SUMMIT in seiner besonderen Form erst möglich gemacht. Darauf sind wir sehr stolz.“

MARC S. TENBIEG, GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND DES DMB

PRIO: Wie haben sich die impact NETZWERKE weiterentwickelt?

Marc S. Tenbieg: Durchweg sehr gut! Unsere fachlich interessierten Mitglieder schätzen die Möglichkeit, sich gezielt zu spezifischen Themen wie digitaler Transformation, Nachhaltigkeit oder Finanzen auszutauschen. Das Besondere ist, dass diese Netzwerke nicht nur Expertenwissen bereitstellen, sondern auch echte Zusammenarbeit ermöglichen – sei es bei Umsetzungsprojekten oder politischen Initiativen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontext unser impact SUMMIT am 11. September in Düsseldorf. Auf dem Event haben sich viele Mitglieder aus den impact NETZWERKEN präsentiert. Ihr Engagement hat die Veranstaltung in ihrer besonderen Form erst möglich gemacht. Darauf sind wir sehr stolz. Hier wächst also etwas Richtungsweisendes heran. Bald gehen wir übrigens mit dem neuen Format impact EXPERTEN an den Start. Damit bieten wir DMB-Mitgliedern regelmäßig kostenlose Erstberatungen mit Rechts- und Fachexperten. Auch hier setzen wir auf die fachliche Expertise unserer Mitglieder und einen starken Gemeinschaftsge danken.

PRIO: Die neue Bundesregierung ist nun rund vier Monate im Amt. Welche Zwischenbilanz ziehen Sie?

Marc S. Tenbieg: Die Bilanz für Union und SPD fällt ernüchternd aus: Ein wichtiges Investitionsgesetz wurde beschlossen, die verpatzte Kanzlerwahl und die Farce um die Richterwahl bringen jedoch unnötigen politischen Zündstoff mit sich. Und dies in einer Zeit, in der konstruktive Zusammenarbeit, Pragmatismus und kooperative Lösungsfindung wichtiger denn je erscheinen. Einzelerfolge reichen nicht. Deutschland benötigt jetzt einen wirtschaftspolitischen Wachstumsimpuls, der nachhaltig Wirkung zeigt. Dazu gehört auch der Mut, unbequeme Strukturreformen anzugehen. Insgesamt fehlt in der Koalition noch das, was der Mittelstand dringend braucht: Planungssicherheit, Verlässlichkeit, Handlungsfähigkeit.

PRIO: Für den Mittelstand steht also einiges auf dem Spiel.

Marc S. Tenbieg: Absolut. Die kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, ob Deutschland seinen Wohlstand und seine Innovationskraft sichern kann. Der Mittelstand braucht die richtigen Rahmenbedingungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Themen wie Bürokratieabbau und Investitionsförderung oder steuerliche Entlastungen dürfen dabei nicht länger nur Lippenbekenntnisse bleiben. Aus meiner Sicht geht es darum, sich den komplexen Themen und Herausforderungen unserer Zeit zu stellen, und da gibt es oft keine einfachen Antworten. Was wir brauchen, ist ein klarer Plan für die Zukunft, der aufzeigt, wo der Mittelstand im Jahr 2030 stehen wird. Dafür haben wir vor der Bundestagswahl unserer DMB-Zukunftsagenda aufgestellt.

PRIO: „Investitionen im Mittelstand“ ist das Titelthema dieser PRIO-Ausgabe. Wieso ist das Thema für KMU so relevant?

Marc S. Tenbieg: Investitionen sind für Mittelständler aktuell entscheidend, weil sich Markt- und Technologiedynamik rasant beschleunigen. Digitalisierung, Automatisierung und der Wandel zu nachhaltigen Geschäftsmodellen erfordern kontinuierliche Erneuerung, sonst droht Wettbewerbsverlust. Gleichzeitig steigt der Kostendruck durch globale Lieferketten und Fachkräftemangel. Wer jetzt in Innovation, Effizienz und Qualifikation investiert, sichert nicht nur seine Position, sondern schafft die Basis für Wachstum und Resilienz in einem unsicheren Umfeld.

PRIO: Abschließend: Was wünschen Sie sich eigentlich von den DMB-Mitgliedern?

Marc S. Tenbieg: Vor allem Beteiligung! Der DMB lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Je mehr Ideen und Initiativen von ihnen kommen, desto stärker wird unser „Wir“. Je mehr Nachfrage wir bei unseren Produkten und Dienstleistungen erzeugen, desto besser können wir ihnen konkret weiterhelfen und auch gute Einkaufskonditionen verhandeln. Je mehr sie sich auf den Plattformen des DMB austauschen und unsere Veranstaltungen besuchen, desto mehr profitieren sie von einem starken Netzwerk. Also: Bringen Sie sich ein, lassen Sie uns gemeinsam den Mittelstand nach vorne bringen!



Mehr DMB-Präsenz in Berlin – mehr Wirkung für den Mittelstand

Ab Herbst 2025 schlägt der DMB ein neues Kapitel auf: Der Verband baut seine Hauptstadt-Repräsentanz grundlegend neu auf. Mit einer klaren Berlin-Strategie wird der DMB als mitgliederstärkster Mittelstandsverband seine Interessenvertretung direkt im politischen Zentrum damit deutlich ausbauen. Ziel ist es, den Mittelstand noch näher an die Entscheidungsprozesse der Hauptstadt zu bringen.

Mit der neuen Repräsentanz, die zentral auf der Reinhardtstraße in Berlin-Mitte fußläufig vom Reichstag und den Bundesministerien liegt, wird auch das Politik-Team des DMB vergrößert.

„Mein persönliches Anliegen ist es, politische Entscheidungen und die Meinungsbildung auf dem Weg dorthin für unsere Mitgliedsunternehmen transparenter und vor allem nachvollziehbarer zu machen“, betont DMB-Vorstand Marc S. Tenbieg. „Dafür braucht es Präsenz, belastbare Kontakte und einen kontinuierlichen Dialog vor Ort im Zentrum der Macht.“

Wie wertvoll dieser direkte Draht ist, zeigte zuletzt die DMB-Delegationsreise im Juli 2025: Zwölf ausgewählte Mitglieder unserer impact NETZWERKE erhielten exklusive Einblicke in das politische Berlin, trafen hochrangige Entscheidungsträger wie Digital-Staatssekretärin Luise Hölscher und diskutierten zentrale Mittelstandsthemen – vom Aufbau eines neuen Digitalministeriums bis zu Fragen der Verwaltungsmodernisierung. Solche Formate werden mit der neuen Repräsentanz künftig regelmäßig stattfinden.

Für DMB-Mitglieder bedeutet das: Veranstaltungen in Berlin, aktuelle Briefings zu zentralen Gesetzesvorhaben und die Möglichkeit, sich direkt vor Ort in den politischen Dialog einzubringen. Denn wer in Berlin präsent ist, gestaltet mit – und der DMB hat viel zu sagen und will noch mehr Wirkung für den Mittelstand erzielen!



„Beim intensiven Austausch mit vielen Vertretern der Politik konnten wir die Anliegen des Mittelstandes direkt vermitteln.“

ANDREAS ALTENA
Geschäftsführer Sollence GmbH



„Politik einmal anders erlebt!
Eine sehr bereichernde Erfahrung.“

KATHRIN CONREDEL
Kaufmännische Leitung consATEX GmbH

Die DMB-Delegation auf Einladung des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) im Kronprinzenpalais (Unter den Linden, Berlin)



Bundeskanzler Friedrich Merz bei seiner Rede über die Rolle des Mittelstands für die deutsche Wirtschaft auf dem PKM-Sommerfest.

DMB-Delegation vor dem Wirtschaftsforum der SPD



Prof. Dr. Luise Hölscher, Staatssekretärin im Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung, erläuterte beim gemeinsamen Mittagessen die Struktur des neuen Digitalministeriums.

impact EXPERTEN: Erste Hilfe bei Fachfragen

Viele Mitglieder wenden sich mit Fragen an den DMB, die der Verband nicht selbst beantworten kann oder darf – insbesondere bei rechtlichen oder hochspezialisierten Themen. Damit Sie dennoch schnell Klarheit erhalten, startet ab Oktober 2025 das neue Format impact EXPERTEN.

Kostenlose Erstgespräche für DMB-Mitglieder – vertraulich, schnell und digital

Fachanwälte und ausgewiesene Spezialisten aus Bereichen wie Arbeitsrecht, Marken- und Patentrecht, Steuern, künstlicher Intelligenz oder Fördermitteln stehen DMB-Mitgliedern in kostenlosen Erstgesprächen zur Verfügung.

Ihr Vorteil: Sie erhalten schnell erste fachliche Orientierung und Klarheit – unkompliziert, ohne lange Wartezeiten und Umwege.

In einem persönlichen Gespräch von 15 bis 30 Minuten können Sie Ihr Anliegen direkt mit den impact EXPERTEN besprechen und gewinnen so eine verlässliche Grundlage für Ihre nächsten Schritte.

Erstgespräch buchen – so funktioniert's

1.

Fachbereich wählen

2.

Frage oder Anliegen
kurz schildern

3.

Terminpräferenz angeben
oder verfügbaren
Termin auswählen

Anschließend erhalten Sie eine automatische Bestätigung mit Kontaktdaten & Kalendereintrag.
Das Erstgespräch erfolgt telefonisch oder per MS Teams – wie es Ihnen am besten passt!



Die DMB impact EXPERTEN – persönlich engagiert für den Mittelstand



Pascal Verma

nbs Partners, Fachanwalt für Arbeitsrecht

„Oft gelten im Arbeitsrecht kurze Fristen oder formelle Vorgaben, die nachträglich nicht geheilt werden können. Eine kurzfristige Klärung arbeitsrechtlicher Fragen kann teure Fehler vermeiden – und Zeit, Nerven und Geld sparen.“

Oliver Hofmann

VON ROHR Patentanwälte, Patentanwalt

„Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen wird der Schutz von Marken, Produktformen und technischen Entwicklungen oft unterschätzt – dabei kann er entscheidend für den Unternehmenserfolg sein.“



Anna Rüde

KI-Strategie-Beratung

„Wer heute KI-Kompetenz aufbaut, investiert in die Zukunftsfähigkeit. Die größte Gefahr für den Mittelstand ist nicht KI – sondern Stillstand. Ich unterstütze Unternehmen dabei, Status quo zu erfassen, Use Cases zu entwickeln und Strukturen für nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen.“



Alle Infos & Buchung:

www.mittelstandsbund.de/impact-experten

Jetzt Termin sichern – die impact
EXPERTEN sind ab Oktober für Sie da!



Investitionen in Mensch oder Maschine? Wie Mittelständler Zukunft gestalten

Investitionen bilden das Fundament, auf dem der deutsche Mittelstand seine Zukunft baut. Sie entscheiden über Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Doch wie setzen mittelständische Unternehmen ihre finanziellen Mittel am wirkungsvollsten ein? In neue Maschinen und Digitalisierung – oder in die Qualifikation der Beschäftigten und eine starke Unternehmenskultur?

BENJAMIN SCHÖFER



„Gerade in Deutschland ist der Aufwand, regulatorische Vorgaben zu erfüllen, enorm – das bindet Personal und verzögert wichtige Entscheidungen.“

MARTIN WENDEROTH



Dr. Martin Wenderoth ist Geschäftsführer der THOR GmbH, Dozent an verschiedenen Hochschulen und Mitglied des Aufsichtsrats einer auf Private-Equity-Investments spezialisierten Beteiligungsgesellschaft

Während die Bundesregierung um neue Investitionsanreize ringt, stehen mittelständische Betriebe Tag für Tag vor der Frage: Wie setze ich die richtigen Prioritäten bei neuen Investitionen? Wandelnde Märkte, Fachkräftemangel und rasant kürzere Technologiezyklen verschärfen den Druck, vorausschauend zu handeln. Wer vorne mitspielen will, braucht zukunftsfähige Technologien – und ein Team, das diese versteht, bedient und weiterdenkt.

Investitionsklima im Wandel: Zwischen Aufbruchsstimmung und Bürokratie

Ein wechselhafter Julitag in Berlin: Beim Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion spricht Bundeskanzler Friedrich Merz von Aufbruch. Eine Delegation aus DMB-Mitgliedern hört aufmerksam zu. Investitionssofortprogramm, Infrastrukturpaket, Unternehmenssteuerreform – der Wille zur wirtschaftspolitischen Unterstützung scheint da zu sein.

Doch eine zentrale Forderung aus dem Mittelstand bleibt bislang offen: der konsequente Abbau von Bürokratie.

Laut dem aktuellen Mittelstands-Index des DMB sind fehlende Freiräume und übermäßige Regulierung ein Haupthindernis für Investitionsentscheidungen. Der jährliche Erfüllungsaufwand durch Gesetze liegt nach Angaben des Normenkontrollrats inzwischen bei rund 20 Milliarden Euro.

„Gerade in Deutschland ist der Aufwand, regulatorische Vorgaben zu erfüllen, enorm – das bindet Personal und verzögert wichtige Entscheidungen“, sagt Martin Wenderoth, Geschäftsführer des Chemiespezialisten THOR GmbH in Speyer, der die Rede des Kanzlers vor Ort mitverfolgt.

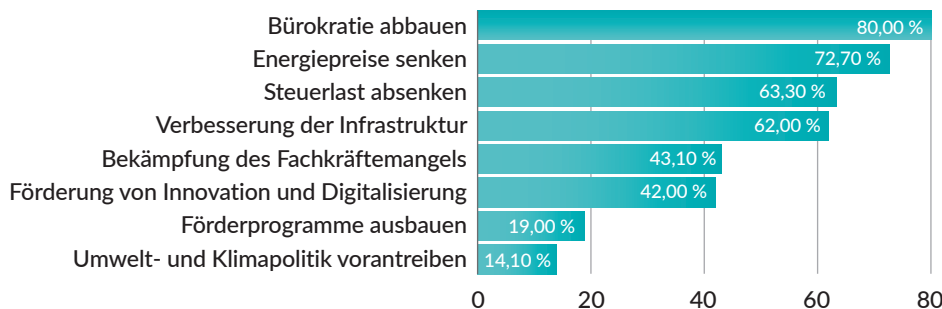
Der Abbau bürokratischer Hürden würde wertvolle Ressourcen freisetzen – Liquidität, Zeit und personelle Kapazitäten –, die in das fließen können, was wirklich zählt: strategische Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Betriebe.

Zwei Wege, ein Ziel: Zukunftsfähigkeit

Klar ist: Wer heute investieren will, braucht nicht nur unternehmerischen Mut, sondern auch strategische Weitsicht und klare Prioritäten.

Zwei Beispiele von DMB-Mitgliedern zeigen, wie mittelständische Betriebe sich diesen Herausforderungen stellen – mit unterschiedlichen Ansätzen, aber derselben Überzeugung: Technologie und Talent gehören untrennbar zusammen.

Politische Forderungen Mittelstands-Index des DMB





WIKO-Technik e. K. aus Hamburg: Spezialist für individuelle Eingabesysteme



Präzise Arbeitsschritte: Fertigung im Laserraum

WIKO-Technik: Technologie trifft Verantwortungsbewusstsein

Das Hamburger Unternehmen WIKO-Technik entwickelt und produziert Eingabesysteme wie Folientastaturen und Touchsysteme vor allem für die Medizintechnik, Luftfahrt oder Schifffahrt – seit Jahrzehnten „Made in Germany“.

Mit André von Bargaen, 33, rückt die nächste Generation in die Geschäftsführung auf. Seit Anfang 2024 unterstützt er seinen Vater Michael Brüchert. Der studierte Betriebswirt bringt neue Impulse mit – und eine klare Vision: automatisieren, digitalisieren, aber ohne Kompromisse bei Nachhaltigkeit und Belegschaft.

„Unsere Kunden schätzen, dass wir anspruchsvolle, oft maßgefertigte Lösungen auch in kleinen Stückzahlen liefern können“, sagt André von Bargaen. Zu den größten Investitionen der nächsten Jahre gehören die Modernisierung der Produktion mit neuen CNC- und Laserschneidanlagen, der Zukauf eines Nachbargrundstücks zur Erweiterung sowie eine geplante Photovoltaikanlage auf dem Firmendach, die bis zu 70 Prozent des Energiebedarfs abdecken könnte.

Investitionen tätigt der Betrieb mit seinen 20 Mitarbeitenden überwiegend aus Eigenkapital. „Wir haben noch nie riskant auf Pump investiert“, sagt von Bargaen. „Unser Wachstum ist gesund – wir wollen mit Maß und Fokus vorankommen.“

Digitalisierung ist dabei kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis: „Wir automatisieren, wo immer möglich. Ein aktuelles Projekt beschäftigt sich mit dem Einsatz von Robotik bei höheren Stückzahlen – eine große Herausforderung für uns als Manufaktur.“

Doch auch hier gilt: Menschen sind und bleiben der Schlüssel. „Wir bilden wieder aus, auch um den Personalbedarf der nächsten Jahre zu sichern.“ Das Thema künstliche Intelligenz beschäftigt von Bargaen zunehmend, über Weiterbildungen will er seine Belegschaft dafür qualifizieren.

Bei dem eigenen Nachfolgeprozess wollen sich Senior und Junior keine Deadline setzen – er soll Schritt für Schritt erfolgen. Im Gespräch mit beiden wird deutlich: Der Mensch bleibt auch nach der Staffelübergabe im Zentrum.



„Wir ziehen alle an einem Strang – wer sich einbringt, soll auch etwas zurückbekommen.“

ANDRÉ VON BARGEN

Mitten im Nachfolgeprozess:
Geschäftsführer André von Bargaen mit
seinem Vater Michael Brüchert (Inhaber)

THOR GmbH: Chemie mit Weitblick

Was einst mit einem Betonmischer in England begann, ist heute eine global aufgestellte Spezialchemie-Gruppe mit größtem Produktionsstandort in Speyer – und klaren Mittelstandswerten.

THOR produziert Spezialchemikalien, Biozide und Flamm- schutzmittel – oft gemeinsam mit Kunden entwickelt und individuell zugeschnitten. Rund 715 Beschäftigte arbeiten am Standort Speyer, viele seit Jahrzehnten, teils über Gene- rationen hinweg.

„Von unserer Herkunft und unserer Kultur her sind wir ein klassisches Familienunternehmen“, sagt Geschäftsführer Martin Wenderoth. Die Gründerfamilie prägt die Unterneh- mensgruppe bis heute – auch in der Investitionsstrategie. Wie beim Unternehmen WIKO wird auch hier ausnahmslos aus eigener Kraft investiert. „Keine Schulden, keine Ban- ken – alles wird aus Eigenkapital finanziert“, beschreibt Wenderoth das Credo.

Im Fokus der Investitionstätigkeiten stehen moderne Produktions- und Lagerkapazitäten, Qualitätssicherung, Forschung & Entwicklung sowie Industrie-4.0-Lösungen. Prozesse werden zunehmend digital vernetzt. „Gerade Automatisierung ist essenziell, um als Standort in Deutsch- land wettbewerbsfähig zu bleiben“, sagt Wenderoth.

Besonders bei nachhaltigen Produktionsprozessen sieht THOR große Chancen für Innovationen. Der Umbau hin zu energieeffizienteren Maschinen und die Reduktion von Emissionen sind zentrale Ziele. Kreislaufwirtschaft gehört bereits zum Alltag, etwa durch Rückführung und Wieder- verwendung von Chemiecontainern.

Nachhaltigkeit bedeutet bei THOR auch, in die Menschen zu investieren. Mit über 20 Auszubildenden, dualen Stu- diengängen und vielfältigen Weiterbildungsangeboten bis hin zum Master fördert das Unternehmen aktiv den eige- nen Nachwuchs. Dabei steht eine familiäre Unternehmens- kultur mit persönlichem Miteinander im Mittelpunkt.



Chemietanks auf dem Firmengelände der THOR GmbH in Speyer

Drei Erfolgsfaktoren für nachhaltige Mittelstandsinvestitionen

1. Spezialisierung statt Massenmarkt

Beide Unternehmen setzen auf hochwertige Nischenprodukte – individuell, komplex und wertschöpfend.

2. Gesundes Wachstum statt Investitionsrisiko

Langfristige Planung, Eigenfinanzierung und maßvolle Skalierung sind die Konstanten des Erfolgs.

3. Menschen als Innovationsquelle

Ausbildung, Weiterbildung und eine gelebte Unternehmenskultur sind integrale Bestandteile der Strategie – nicht bloß Beiwerk.

Investitionen in Technologien sind unverzichtbar, aber nur die halbe Miete. Die volle Wirkung entfalten sie erst durch die Menschen, die Systeme verstehen, bedienen und weiterentwickeln.

Der Mittelstand zeigt: Zukunftsfähigkeit entsteht an der Schnittstelle von Ingenieurskunst, Teamgeist und verlässlicher Planung.

So investieren KMU in die digitale Zukunft

Der Mittelstand muss digitaler werden, um national und international wettbewerbsfähig zu bleiben. Fakt ist: Digitalprojekte sind zentrale Investitionstreiber. Doch wie investieren KMU tatsächlich – und was bremst den digitalen Fortschritt noch aus? Eine Übersicht in Grafiken.

2/3

der Unternehmen führen Digitalisierungsmaßnahmen durch, um mobiles Arbeiten zu ermöglichen, Kosten zu sparen und Qualität zu verbessern.

Quelle: DIHK-Digitalisierungsumfrage 2025



Je größer das Unternehmen, desto mehr Investitionen

Unternehmen
bis 5 Mitarbeitende: **8.000 Euro** pro Jahr

Unternehmen
bis 50 Mitarbeitende: **160.000 Euro** pro Jahr

Quelle: KfW-Digitalisierungsbericht Mittelstand 2024

10 × mehr Mitarbeitende = **20** × mehr Investitionen

Herausforderungen: Damit kämpft der Mittelstand

84 % geben an, dass die Digitalisierungskosten höher sind als ursprünglich geplant.

72 % haben kein dediziertes Digitalisierungsbudget.

65 % investieren weniger als 5 % ihres Jahresumsatzes in Digitalisierung.

58 % können die Rentabilität ihrer Digitalisierungsinvestitionen nicht messen.

42 % haben Schwierigkeiten, Investitionen intern zu rechtfertigen.

35 % nutzen externe Fördermittel für Digitalisierungsprojekte.

Quelle: Maximal.digital / David Rudolph: Digitalisierungsstudie 2024/2025, Stuttgart 2024

Investitionen in Mitarbeitende

Fehlende Weiterbildung bremst Digitalisierung

11 % aller Unternehmen bilden fast alle ihrer Beschäftigten zu digitalen Kompetenzen weiter.

62 % bilden vereinzelt Mitarbeitende weiter.

24 % bilden nicht weiter.



Quelle: bitkom 2025

21 %

der deutschen KMU verfügen über mindestens eine Fachkraft zu Informations- und Kommunikationstechnologie. Damit liegt Deutschland über dem EU-Durchschnitt von KMU (18 %).

Quelle: IfM Bonn 2024

Risiko zahlt sich aus

Unternehmen, die mehr als 3 % ihres Umsatzes in Digitalisierung investieren, erzielen 2,5-mal häufiger bessere Geschäftsergebnisse als andere.

Quelle: PwC Digital Factory Transformation Survey 2022



KI auf dem Vormarsch – in diese Bereiche investieren KMU

Jeder dritte Mittelständler hat bereits in KI investiert. Die meisten Unternehmen nutzen Tools zur Erstellung von Content.

73 %

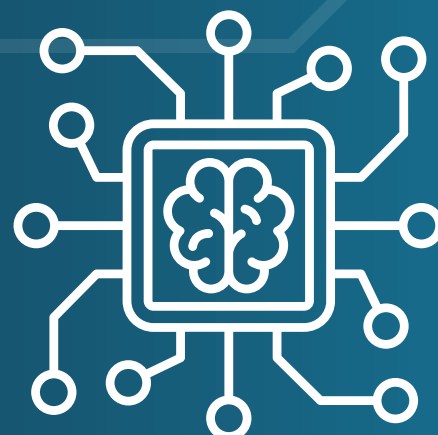
Generative KI für die Erstellung von Inhalten verschiedenster Art

12 %

Prädiktive KI

9 %

KI-Agenten



Quelle: DMB Mittelstands-Index 2024

Interview

Der richtige Zeitpunkt ist jetzt

Wer wartet, verliert Zeit – und Wettbewerbsvorteile. Wie KMU gezielt investieren, Fördermittel effektiv nutzen und bürokratische Hürden meistern, erläutert Daniel Rode, Abteilungsleiter Produktmanagement Mittelstandsbank der KfW, im Interview.

1. Wie bewerten Sie aktuell das Investitionsverhalten des deutschen Mittelstands?

Welche Entwicklungen beobachten Sie insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen?

Das Investitionsverhalten von Unternehmen zeigt ein gemischtes Bild. Die aktuell schwierigen Rahmenbedingungen schmälern die Investitionsbereitschaft des Mittelstands. Der Anteil der Unternehmen mit Investitionsprojekten lag zuletzt bei 39 Prozent und kratzt damit knapp am Allzeittief.

Es gibt jedoch auch positive Entwicklungen. Der deutsche Mittelstand bewegt sich im Bereich der Digitalisierung in die richtige Richtung. Der Anteil der mittelständischen Unternehmen, die bereits Digitalisierungsvorhaben abgeschlossen haben, ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Das zeigt, dass viele Unternehmen bereit sind, in ihre digitale Zukunft zu investieren. Für die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands ist das ein ermutigendes Zeichen.

2. Wo sehen Sie die größten Hürden und Hemmnisse für Investitionen im Mittelstand?

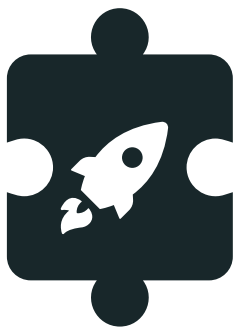
Sind es eher finanzielle und regulatorische Hindernisse oder eher Informationsdefizite bzw. Unsicherheit?

Die derzeit größten Hürden für Investitionen im Mittelstand sind die hohen Energie-, Material- und Lohnkosten sowie die schwierige konjunkturelle Lage. Diese Faktoren stehen ganz oben auf der Liste der Investitionshemmnisse und belasten die Unternehmen erheblich. Hinzu kommen gesetzliche Vorgaben bzw. bürokratische Hürden.

Auch die Finanzierung ist häufig ein Grund für Zurückhaltung bei Investitionen. Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten dabei, ihre Innovations- und Digitalisierungsvorhaben zu finanzieren, da diese oft mit Unsicherheiten und Risiken verbunden sind. Die Kombination dieser verschiedenen Faktoren macht deutlich, dass gezielte Maßnahmen erforderlich sind, um die Investitions- und Innovationsbereitschaft im Mittelstand zu fördern.

Mittelstand stärken:
KfW fördert Digitalisierung und Innovation

ERP-Förderkredit
Digitalisierung und
ERP-Förderkredit
Innovation
bis zu 25 Millionen Euro



KfW
Digitalisierungs-Check
als Tool zur
Selbsteinschätzung

ERP-Förderzuschuss
als Ergänzung
bis zu 200.000 Euro

Grafik: KfW

3. Seit dem 1. Juli 2025 bietet die KfW die neuen Programme „ERP-Förderkredit Digitalisierung“ und „ERP-Förderkredit Innovation“ an.

Was sind die größten Neuerungen im Vergleich zu den bisherigen Krediten – und für wen eignet sich welches Programm?

Die beiden neuen Kreditprogramme bringen einige Neuerungen mit sich. Die Höhe der Förderung ist in drei Stufen unterteilt. Diese richten sich nach dem Digitalisierungs- oder Innovationsgrad sowie der Größe des Vorhabens.

Mit der neuen Basisförderung bieten wir einen niedrighschwelligigen Zugang zu günstigen Finanzierungsmöglichkeiten. Die höheren Förderstufen LevelUp und HighEnd ermöglichen die Finanzierung anspruchsvoller Vorhaben zu noch günstigeren Konditionen und ergänzen diese durch einen Zuschuss.

Da es keinen Mindestkreditbetrag gibt, können Unternehmen auch mit kleineren Beträgen gezielt in Digitalisierung und Innovationen investieren. Die Programme eignen sich aufgrund der vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten sowohl für den Handwerksbetrieb um die Ecke als auch für den großen Mittelständler. Hinzu kommt der neu entwickelte Digitalisierungs-Check.

„Mein wichtigster Tipp ist, zukunftsorientiert zu handeln und notwendige Investitionen nicht aufzuschieben.“

DANIEL RODE

Lesen Sie hier das ganze Interview:

- > Was bringt der neue Digitalisierungs-Check konkret – und für wen ist er Pflicht?
- > Welche Zuschüsse sind möglich – und wie holt man das Maximum raus?
- > Ist der neue ERP-Förderkredit ein Wendepunkt für den Mittelstand?
- > Worauf KMU bei der Antragstellung besonders achten sollten.



DANIEL RODE
ABTEILUNGSLEITER
PRODUKTMANAGEMENT
MITTELSTANDBANK
DER KFW



Nachwuchs entwickeln heißt: die eigene Zukunft zu sichern

„Wir standen vor einem riesigen Generationswechsel. Da mussten wir handeln – und haben den Blick bewusst auf unsere internen Potenziale gerichtet“, beschreibt Oliver Schmitzer, Vorstand der Lebenshilfe Dillenburg, die Situation seiner Organisation vor ein paar Jahren. Gemeinsam mit zwei weiteren Einrichtungen setzte die Lebenshilfe auf ein kooperatives Talentprogramm, das Nachwuchs stärkt und Führungskräfte von morgen hervorbringt – und schuf damit, was allein nicht möglich gewesen wäre.

Demografischer Wandel, wachsende Unsicherheit und Fachkräftemangel machen die Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden für kleine und mittlere Unternehmen immer mehr zur Kernaufgabe. Gleichzeitig fehlen vielen Betrieben die Ressourcen, um eigene Programme für Nachwuchskräfte aufzubauen: Es mangelt an Zeit, Budget oder internem Fachwissen.

Kooperative Talententwicklung als Modell

Ein innovativer Ansatz von DMB-Mitglied Sandra Schumann, Expertin für Nachwuchs- und Führungskräfte, zeigt: Talententwicklung geht auch anders – nämlich gemeinsam. Als externe Trainerin und Personalentwicklerin konzipierte sie das Programm und setzte dies erfolgreich um.

Im Rahmen des kooperativen Modells können sich Unternehmen zu einem modularen Talententwicklungsprogramm zusammenschließen.

Ausgewählte Nachwuchskräfte können so individuell gefördert und weitergebildet werden. Gleichzeitig bringen sie frische Impulse ins Unternehmen.

Gemeinsam starten – gemeinsam vorankommen

2018 ging das gemeinsam entwickelte Programm erstmals an den Start – mit dabei: zwei Lebenshilfen aus Mittelhessen. Insgesamt zwölf Nachwuchskräfte durchliefen über ein Jahr lang das maßgeschneiderte Lernformat.

Für Oliver Schmitzer von der Lebenshilfe Dillenburg zeigt das Projekt eindrucklich, wie wirksam interne Entwicklung sein kann und dass sie der vielversprechendste Weg ist, um zukunftsfähig zu bleiben: „Was könnte sinnvoller sein, als Menschen aus den eigenen Reihen zu gewinnen und gezielt zu fördern und zu fordern?“

Nach dem ersten Erfolg folgte 2020 direkt die nächste Runde – diesmal schloss sich eine weitere Lebenshilfe aus Mittelhessen der Kooperation an.



„Was könnte sinnvoller sein, als Menschen aus den eigenen Reihen zu gewinnen und gezielt zu fördern und zu fordern?“

OLIVER SCHMITZER, LEBENSILFHE DILLENBURG



Drei Lebenshilfen setzen auf kooperative Talententwicklung – ein Modell, das Nachwuchs fördert und die Zukunft der Organisationen stärkt.

Vielfältige Lernformate und neue Einblicke

Auf dem Lehrplan standen Themen wie Konfliktmanagement, Selbststeuerung und Grundlagen guter Führung. Ergänzt wurde das Programm durch Webinare, Lerngruppen, persönliche Entwicklungsgespräche, Kaminabende sowie eine digitale Lernplattform zur Vor- und Nachbereitung der Inhalte.

Ein echtes Highlight: Die gegenseitigen Hospitationen in den jeweils anderen Einrichtungen. Sie gaben spannende Einblicke in andere Arbeitsweisen, boten neue Perspektiven und förderten den Austausch über Einrichtungsgrenzen hinweg.

Ein voller Erfolg!

Die Kooperation hat sich für alle drei Lebenshilfen in mehrfacher Hinsicht gelohnt: Sie sparten Kosten, entwickelten gezielt ihre Nachwuchskräfte – und stärkten die Zukunftsfähigkeit ihrer Organisationen. Die Erfolge sind sichtbar und wirken nachhaltig: Einige der Teilnehmenden übernahmen Führungsfunktionen, andere wurden für kommende Aufgaben vorbereitet.

Ein Programm mit mehrfachem Nutzen

Gleichzeitig stärkte das Programm die Bindung der Teilnehmenden an ihre Organisationen und förderte den Austausch zwischen den Einrichtungen. Der Lerneffekt blieb aber nicht auf die Teilnehmenden beschränkt: „Die Führungskräfte haben berichtet, dass sie heimlich mitgelernt haben – ein sehr wertvoller Nebeneffekt“, berichtet Sandra Schumann. So brachte das Programm auch wertvolle Impulse nach innen für die Weiterentwicklung der jeweiligen Organisationen.

Oliver Schmitzer, Vorstand der Lebenshilfe Dillenburg e. V. resümiert: „Wir haben nicht nur Talente identifiziert, sondern Vertrauen aufgebaut, Entwicklung angestoßen und wichtige Positionen klug besetzt.“

Kooperation als Gamechanger

Wer in die Entwicklung seiner Mitarbeitenden investiert, legt das Fundament für die Zukunft seines Unternehmens. Doch gerade kleine und mittlere Betriebe kämpfen oft mit knappen Ressourcen.

Kooperation kann hier zum Gamechanger werden: Sie bündelt Kompetenzen, fördert Wissensaustausch und hilft, nachhaltige Strukturen aufzubauen. So wirken Entwicklungsprogramme langfristig – und stärken die Wettbewerbsfähigkeit.

„Einfach mal ausprobieren“

Das Ergebnis: Mitarbeitende wachsen, entdecken neue Karrierewege und fühlen sich ihrem Unternehmen stärker verbunden – ein entscheidender Faktor, damit Organisationen auch in einem sich wandelnden Umfeld anpassungsfähig bleiben.

Die Zusammenarbeit hat nicht nur Talente sichtbar gemacht, sondern auch neue Perspektiven eröffnet – Potenziale, die ohne das Programm verborgen geblieben wären. Oliver Schmitzer von der Lebenshilfe Dillenburg bringt es auf den Punkt: „Einfach mal wagen – genau hinschauen, welches Potenzial sich zeigt. Das ist für unsere Organisation von unschätzbarem Wert.“ Sein klarer Rat an andere Unternehmen: „Einfach mal ausprobieren!“

So gelingt der Einstieg in kooperative Nachwuchsentwicklung – 7 Tipps aus der Praxis



Energieeffizienz im Mittelstand: Schritt für Schritt zum geringeren Verbrauch

Energieeffizienz lohnt sich – ökologisch wie ökonomisch. Doch für viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stellt sich die Frage: Wie geht man konkret vor, wenn man in Energieeinsparungen investieren will?

Wichtig ist der strategische Blick: Energieeffizienz sollte nicht als Einzelmaßnahme, sondern als Teil einer vorausschauenden Investitionsstrategie gesehen werden – eingebettet in die Nachhaltigkeitsausrichtung des Unternehmens. Wer Einsparungen gezielt plant und langfristig verankert, verbessert nicht nur die Kostenstruktur, sondern macht den Betrieb zukunftsfähig.

Der praktische Einstieg beginnt mit einer strukturierten Bestandsaufnahme. Nur wer den eigenen Energieverbrauch kennt, kann gezielt handeln.

Energieverbrauch systematisch erfassen

Der erste Schritt zu höherer Energieeffizienz ist die Analyse: Wie viel Energie wird wann und wo verbraucht? Grundlage sind Kennzahlen zu Strom- und Wärmeverbräuchen einzelner Bereiche – in Produktion, Verwaltung oder Lager – sowie Profile zu unterschiedlichen Tageszeiten. Wenn möglich, sollten auch Energieflüsse in der Lieferkette einbezogen werden.



„Viele Betriebe kennen ihre eigenen Lastgänge gar nicht oder wissen nicht, wie sie mit den Informationen umgehen sollen“, erklärt Martin Werani, Energieberater und DMB-Mitglied. Doch die Datengrundlage ist entscheidend, um Einsparpotenziale zu erkennen.

Digitale Tools und Unterstützung nutzen

Die gute Nachricht: Es gibt Tools und Lösungen, mit denen sich Verbrauchsdaten automatisch erfassen und auswerten lassen. „Man kann den Lastgang vom eigenen Strom- und Gasverbrauch vom Versorger anfordern und dann mit frei zugänglichen Tools selbst analysieren“, empfiehlt DMB-Mitglied Henning Pump vom Ingenieurbüro ecotainable GmbH.

Maßnahmen priorisieren und umsetzen

Mit einer fundierten Datengrundlage lassen sich geeignete Effizienzmaßnahmen identifizieren – vom Austausch veralteter Beleuchtung über die Modernisierung von Heizungsanlagen bis hin zu Prozessoptimierungen in der Produktion. Wichtig dabei: nicht alles gleichzeitig, sondern einem klaren Maßnahmenplan mit Prioritäten folgen.

Auch Investitionen in digitale Technologien bieten große Potenziale: Intelligente Steuerungssysteme, IoT-Sensoren oder KI-gestützte Auswertungen ermöglichen automatisierte Optimierungen – in Gebäudetechnik, Produktion oder Logistik. Solche Systeme sind inzwischen auch für KMU finanziell und technisch umsetzbar.

Externe Berater können bei der Analyse helfen, den Fokus auf relevante Kennzahlen zu richten und Einsparpotenziale zu identifizieren. Sie unterstützen auch bei der Planung und Umsetzung.

Mit einer fundierten Datengrundlage lassen sich geeignete Effizienzmaßnahmen identifizieren – vom Austausch veralteter Beleuchtung über die Modernisierung von Heizungsanlagen bis hin zu Prozessoptimierungen in der Produktion.

Finanzierung: Förderung nutzen – Investitionen erleichtern

Energieeffizienzmaßnahmen werden vielfach gefördert – auf Bundes- und Landesebene. Bei der Suche nach passenden Programmen unterstützt der DMB mit seiner Förderhilfe+. Für bestimmte Förderungen, etwa von KfW oder BAFA, ist eine Energieberatung verpflichtend. Der Berater stellt sicher, dass Anforderungen erfüllt werden, und unterstützt bei Bedarf bei der Antragstellung.

Energie-Contracting als alternative Lösung

Wer Investitionen nicht selbst vorfinanzieren möchte, kann auf Energie-Contracting setzen: Ein externer Dienstleister plant und realisiert in diesem Fall die Maßnahme – zum Beispiel den Tausch einer Heizungsanlage gegen eine Wärmepumpe – und übernimmt auch den Betrieb. Die Finanzierung erfolgt über eine vertraglich geregelte Vergütung. Der Vorteil: Das Unternehmen trägt weder das technische Risiko noch den Wartungsaufwand und kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Strategie zahlt sich aus

Energieeffizienz ist kein einmaliges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Wer ihn strategisch angeht, senkt nicht nur dauerhaft Kosten, sondern stärkt auch die Wettbewerbsfähigkeit und trägt aktiv zum Klimaschutz bei.



Stark im Wir: Wissen, das weiterbringt

Als DMB-Mitglied profitieren Sie von fundiertem Wissen, relevanten Fachinformationen und praktischen Ressourcen. Von wechselnden Themenschwerpunkten über exklusive Webinare bis hin zu persönlichen Ansprechpartnern für Ihre Fragen: Unser Wissen unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei, die Herausforderungen von heute zu meistern und gut für die Zukunft gerüstet zu sein.

Mehr als
100 Wissens-
beiträge
jährlich!

Themenschwerpunkte im Blick

Bleiben Sie über die wichtigsten Entwicklungen auf dem Laufenden: Unsere wechselnden Themenschwerpunkte – wie Leadership in Krisenzeiten oder Investitionen im Mittelstand – greifen aktuelle Trends auf und bieten praxisnahe Einblicke speziell für den Mittelstand.

Starke Themen für 2025



Flexibel und praxisnah

Erweitern Sie Ihr Wissen flexibel und ortsunabhängig: Mit mehr als 20 DMB-Webinaren jährlich, unseren impact NEWSLETTERN und dem Austausch in den impact NETZWERKEN – online, vor Ort oder beim impact SUMMIT – bieten wir Ihnen praxisnahe Einblicke, Austausch und Inspiration.

+20

Webinare
jährlich

Kompetenzbereiche für den Mittelstand

Die DMB-Kompetenzbereiche decken zentrale Themenfelder ab – von Arbeit & Bildung über Finanzen bis hin zu Digitalisierung. Unsere Fachreferenten stehen Ihnen dabei als kompetente Ansprechpartner für den persönlichen Austausch zur Seite.



Arbeit &
Bildung



Digitalisierung



Energiewende



Finanzen



Internationa-
lisierung



Nachfolge

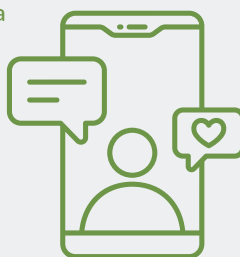


Mobilität

Vielfalt der Kommunikationskanäle

Bleiben Sie informiert – über unsere Website, Social Media, Newsletter und Printmedien. Der DMB bietet Ihnen stets aktuelle Informationen zu Wissens-themen – von Kurznachrichten bis zu fundierten Fachartikeln. Dort, wo es Ihnen am besten passt!

Nachrichten:
Schnelle Updates
über Social Media
und Newsblog



Position und Analyse:
Fundierte Einordnungen
auf der Website und
via Mittelstand NEWS
und impact NEWS



PRIO

Fach- und Praxiswissen:
DMB-Webseite, impact NEWS
und PRIO

Expertenwissen für den Mittelstand

Die DMB impact EXPERTEN liefern Ihnen exklusives Fachwissen, kostenlose Erstberatung und praxisorientierte Lösungen.

So profitieren Sie von wertvollen Impulsen und konkreten Handlungsempfehlungen, die Ihr Unternehmen voranbringen.

Mehr über
DMB-Wissen erfahren:

www.mittelstandsbund.de/wissen



Stark im Wir: Zeit und Geld im Einkauf sparen

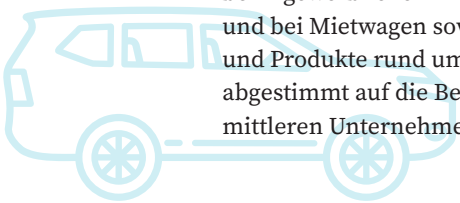
Der DMB unterstützt Sie dabei, Ihre Beschaffung effizienter zu gestalten und Kosten zu optimieren. Mit exklusiven Sonder-einkaufskonditionen bei mehr als 50 Kooperationspartnern sparen Sie Zeit und Geld – in den Bereichen, die für Ihr Unternehmen entscheidend sind.



Starke Konditionen für DMB-Mitglieder:

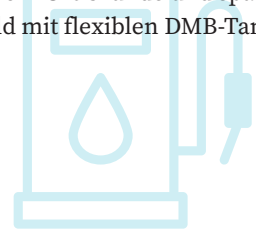
1. Lösungen für Ihre Mobilität

Exklusive Sonderkonditionen, hohe Nachlässe beim gewerblichen Kfz- und Transporterkauf und bei Mietwagen sowie viele Dienstleistungen und Produkte rund um Ihr Fahrzeug – perfekt abgestimmt auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen.



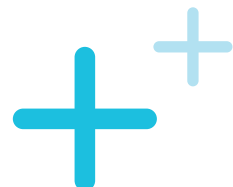
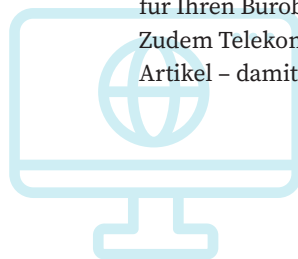
2. Maßgeschneiderte Tanklösungen

Profitieren Sie von Nachlässen auf den Kraftstoff- und Strombezug wie ein Großkunde und sparen Sie Aufwand und Geld mit flexiblen DMB-Tankkartenlösungen.



3. Effiziente Lösungen fürs Büro

Hohe Nachlässe und unkomplizierte Beschaffung für Ihren Bürobedarf und Ihre Betriebsausstattung. Zudem Telekommunikation, Computer und IT-Artikel – damit Ihr Unternehmen effizient läuft.



4. Arbeitsschutz für Ihre Mitarbeiter

Maximale Sicherheit für Sie und Ihre Mitarbeiter zu günstigen Sonderkonditionen. Eine große Markenwelt namhafter Hersteller wartet darauf, erkundet zu werden!



Wie profitiere ich von den attraktiven DMB-Großabnehmerkonditionen?

+50

starke Markenpartner:
DMB-Mitglieder profitieren von attraktiven DMB-Einkaufskonditionen, als wären sie Großabnehmer

über
16.500

Bestellungen von Pkw und Transportern in den letzten 24 Monaten

33.000

Mitglieder nutzen bereits heute die DMB-Leistungen

über
25 Millionen

Liter Kraftstoff wurden in den letzten 24 Monaten vergünstigt getankt



DMB-Servicecenter

+49 (0)211 200525-20

service@mittelstandsbund.de

Mehr erfahren und sofort sparen – besuchen Sie uns auf:

www.mittelstandsbund.de/einkauf



Stark im Wir: Impulse, Kontakte, Perspektiven – das starke Netzwerk für Ihren Erfolg

Der DMB eröffnet Ihnen Zugang zu einem großen Netzwerk und exklusiven Veranstaltungen. Gestalten Sie Verbandsthemen aktiv mit und nutzen Sie Vorteile für Ihr Unternehmen. Als Teil eines impact NETZWERKS profitieren Sie von wertvollen Kontakten und haben Zugang zum Know-how ausgewiesener Experten: Einblicke aus erster Hand liefern starke Impulse für Ihre tägliche Arbeit.

Sechs fachspezifische impact NETZWERKE – spezialisiert, fundiert, aktuell

Die impact NETZWERKE verbinden engagierte DMB-Mitglieder und bieten eine Plattform zum Austausch und Netzwerken. Dabei konzentrieren wir uns auf aktuelle Trends und Herausforderungen in den DMB-Kompetenzbereichen:

- > Arbeit & Bildung
- > Digitalisierung
- > Energiewende
- > Finanzen
- > Internationalisierung
- > Nachfolge
- > Neu: Mobilität

1. Austausch und Vernetzung

Profitieren Sie vom Wissensaustausch mit anderen DMB-Mitgliedern in den impact NETZWERKEN. Knüpfen Sie wertvolle Kontakte für Ihren beruflichen Erfolg: bei Online-Treffen via impact ONLINE und bei Events wie dem regionalen impact LIVE oder dem jährlichen impact SUMMIT.

2. Wissenstransfer und praxisnahe Impulse

Erhalten Sie exklusiven Zugang zu wertvollen Fachinformationen und praxisnahen Einblicken durch regelmäßige Impulsvorträge. Die impact NETZWERKE bieten Ihnen neue Perspektiven sowie praxisorientierte Tipps und konkrete Handlungsansätze für Ihren unternehmerischen Erfolg.



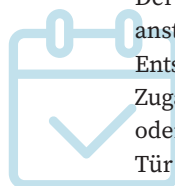
3. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Journalisten schätzen den DMB als wichtige Informationsquelle für die Berichterstattung zu Themen des Mittelstands. Häufig wollen Journalisten nicht nur mit uns, sondern auch mit Mitgliedsunternehmen sprechen. Bei diesen Anfragen vernetzen wir Sie gerne. So profitieren auch Sie von unseren zahlreichen Pressekontakten.



4. Präsenz auf Topveranstaltungen

Der DMB ist für Sie unterwegs – auf wichtigen Veranstaltungen und im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern. Wir ermöglichen Ihnen den Zugang zu wichtigen Fachmessen wie der „Flotte!“ oder der KI-Messe DIKITALE und öffnen Ihnen die Tür zu erstklassigen politischen Events wie dem EuroMinds-Wirtschaftsgipfel oder den Treffen des Wirtschaftspolitischen Clubs Deutschland (WPCD).



5. Partnerschaften mit Einkaufsvorteilen

Profitieren Sie von strategischen Partnerschaften des DMB und nutzen Sie exklusive Einkaufsvorteile. Diese verschaffen Ihnen besondere Angebote, die Ihren Geschäftserfolg langfristig unterstützen.



Mehr über das
starke DMB-Netzwerk
erfahren:

www.mittelstandsbund.de/netzwerk



Stark im Wir:

Für mittelstandsfreundliche Politik

Ihre Interessen sind unsere Mission. Der DMB setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Gesetzgebung und politische Rahmenbedingungen ein, die Wachstum ermöglichen. Wir machen politische Entscheidungen für unsere Mitglieder transparent und verständlich. Gemeinsam geben wir dem Mittelstand eine starke Stimme und vertreten seine Interessen in der Öffentlichkeit.

1. Interessenvertretung

Ihre Anliegen im Fokus

Der DMB bezieht klare Positionen zu den zentralen Anliegen von KMU und vertritt diese aktiv gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Wir machen uns stark für Ihre Belange und verschaffen Ihnen Gehör. Aktuell bauen wir unsere Repräsentanz in Berlin neu auf für eine stärkere Stimme des Mittelstands.

2. Medienpräsenz

Der Mittelstand in den Medien

Mit unserer gezielten Medienarbeit sorgen wir dafür, dass der Mittelstand in der öffentlichen Wahrnehmung präsent ist. Dabei binden wir Sie und Ihr Unternehmen gerne mit ein!

+**100** Zitationen in
Leitmedien pro Jahr



3. Politikmonitoring und Information

Monitoring und News für KMU

Mit unserem Mittelstandsmonitoring+ und unseren impact NEWSLETTERN bleiben Sie stets informiert über die neuesten politischen und gesetzlichen Entwicklungen, die für den Mittelstand relevant sind.

+**60** Fachnewsletter pro Jahr
für DMB-Mitglieder



4. Dialog und Veranstaltungen

Im Dialog mit Politik und Wirtschaft

Hintergrundgespräche, Interviews, Veranstaltungen in Berlin und online – mit dem DMB kommen Sie in den Dialog mit Politikgestaltern.





Mehr erfahren
und mitgestalten!

www.mittelstandsbund.de/politik





Deutscher Mittelstands-Bund (DMB) e. V. / Grafenberger Allee 128 a, 40237 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 200525-0 / Fax +49 (0)211 200525-99 / info@mittelstandsbund.de / www.mittelstandsbund.de

